

## MANAGEMENTSYSTEME

### Abschluss der ISO 9001-Umstellungsphase: Erfahrungen aus der Praxis

**Am 14. September 2018 endet die Frist zur Umstellung auf die neue ISO 9001:2015. Wir haben zusammengetragen, wie betroffenen Unternehmen der Schritt gelungen ist.**

Die Frist zur Umstellung auf die [ISO 9001:2015 \(Transitionaudits\)](#) nähert sich mit großen Schritten und die letzten Audits sind im vollen Gange. Sie wollen wissen, ob Sie aus der Reihe tanzen oder Ihre Erfahrungen mit der Allgemeinheit der nach ISO 9001 zertifizierten Unternehmen teilen? Wir haben unsere Auditoren und Referenten befragt und möchten nun unsere bisher gesammelten Erfahrungen mit Ihnen teilen.

#### **So haben Unternehmen die Transition erlebt**

Einige Kunden waren vor den Audits verunsichert und wussten nicht genau, was von ihnen erwartet wird. Dies liegt vor allem in der Interpretation der neuen Anforderungen. Falls Sie Ihr Transitionaudit noch nicht vollzogen haben, brauchen Sie sich allerdings nicht allzu große Sorgen zu machen! Denn unsere Umfrage hat ergeben, dass diese Unsicherheiten in der Regel durch entsprechende Erläuterungen und Hinweise in den Audits abgebaut werden konnten.

Unsere Auditoren haben zudem die Erfahrung gemacht, dass bei guter Umsetzung der Norm in den Vorjahren die meisten Anforderungen bereits erfüllt werden. Auf ein QM-Handbuch und die Funktion des QMB wird im Allgemeinen nicht verzichtet und auch die Vorgaben zur Lenkungen von Dokumenten und Aufzeichnungen werden von Unternehmen weitestgehend unverändert in "dokumentierte Information" übernommen.

#### **Hier liegen die Stärken und Schwächen in den Unternehmen**

Unsere Auditoren durften feststellen, dass sich die Kunden intensiv mit den neuen Regelungen der ISO 9001 beschäftigen. Der Punkt 4.1. der Norm "Verstehen der Organisation und Ihres Kontextes" wird von einer Großzahl der Unternehmen sehr gut verinnerlicht und umgesetzt. Auch die Erfassung der Stakeholder und deren Erwartungen als "interessierte Parteien" werden sehr umfassend betrachtet. Ein weiterer Punkt, der sich als positiv herauskristallisierte, ist die Ermittlung und differenzierte Betrachtung von Risiken.

Im Gegensatz dazu werden Chancen häufig zu wenig in den Fokus genommen oder sogar übersehen. Einige Probleme sehen unsere Auditoren auch im Wissensmanagement. Während dem Erfahrungswissen älterer Mitarbeiter/innen, insbesondere vor dem Hintergrund des Generationenwechsels, zu wenig Aufmerksamkeit gewidmet wird, ist das Abteilungsdenken in einigen Unternehmen noch recht stark ausgeprägt. Oft wird den Auditoren auch noch immer mitgeteilt, dass die Dokumentationsanforderungen der Norm besonders in kleineren Unternehmen als hinderlich empfunden werden.

#### **Das bringt die Transition für Unternehmen**

Einige Kunden haben die Transition zum Anlass genommen, den Umfang ihrer Dokumentation zu überprüfen und diese wesentlich kompakter zu gestalten, ohne wichtige Inhalte aufzugeben. Auch die nun verlangte Bewertung von Risiken und Chancen wird in der Regel als Bereicherung gesehen und von einigen Unternehmen in interessante Projekte umgesetzt.

Unsere Erfahrungen zeigen zudem, dass die Revision der ISO 9001 für fast alle Unternehmen zu einem besseren Verständnis der Anforderungen interessierter Parteien führt. Dies hat auch Auswirkungen auf die Lieferkette: Da nun sowohl Tätigkeiten vor und nach Lieferung ins Auge gefasst werden müssen, kann die Kundenbetreuung intensiver beleuchtet werden.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Transition bisher sehr gut verläuft. Viele Sorgen und Ängste der Unternehmen haben sich entweder als weniger schlimm erwiesen oder sich ganz aufgelöst. Die Norm macht es vor, denn auch hier gilt, die Erneuerung der ISO 9001 als Chance zu erkennen, Möglichkeiten zur Selbstverbesserung zu finden und diese dann bestenfalls auch zu ergreifen.

Für den Ausbau von Qualifikationen im Unternehmen oder Anregungen für Ihr QM-System bietet die GUTcert Akademie [zahlreiche Kurse für alle Niveaus](#) - vom [OMB-Grundkurs](#) bis zum [Lead Auditor](#). Sicher finden Sie hier das Richtige für Sie!

Fragen oder Hinweise richten Sie bitte an [Sindy Promnitz](#) (Tel.: +49 30 2332021-45) oder [Hela Lange](#) (Tel.: +49 30 2332021-88).

## Asset Management nach ISO 55000 ff: Anlagenmanagement im Fokus

**Die ISO-Standards zum Thema Anlagenwirtschaft sind noch jung, aber bieten viel Potential. Die GUTcert unterstützt Sie beim Einstieg.**

Der richtige Umgang mit Anlagen und anderen Produktionsmitteln ist für Unternehmen unverzichtbar, um ihre Leistungsfähigkeit zu erhalten und das Risiko durch Ausfälle oder mangelhafte Ergebnisse zu kontrollieren.

### ISO 55001: Seit September 2017 im DAkKS-Portfolio

Die ISO unterstützt Organisation mit der vergleichsweise jungen ISO 55000er-Familie dabei, die richtigen Maßnahmen zu entwickeln und deren Einhaltung zu steuern. Der Zertifizierungsstandard ISO 55001 stammt aus dem Jahr 2014 und ist erst [seit Ende 2017 im Akkreditierungsportfolio der Deutschen Akkreditierungsstelle](#) (DAkKS) zu finden. Die GUTcert wird als eine der ersten Zertifizierungsstellen das Verfahren durchlaufen - auf [unserer Website](#) finden Sie Aktuelles hierzu.

### Vertiefung in der Akademie und beim Exzellenznetzwerk Energiemanagement

Wer das Potential des fachgerechten Asset Managements nutzen möchte und Interesse an einem fundierten Einstieg in die Thematik hat, liegt mit dem Seminar „[Asset Management nach ISO 55000 ff.](#)“ aus dem Bereich Integrierte Managementsysteme richtig - erster Termin ist der 05. - 06. November ([zur Buchung](#)). Oder Sie besuchen die Jubiläumsausgabe des [Exzellenznetzwerks Energiemanagement](#) am 27./28. September 2018 in Berlin, wo eine eigene Präsentation zu praktischen Erfahrungen und Instrumenten [auf dem Programm](#) steht.

Bei Fragen zur Schulung und zum Exzellenznetzwerk wenden Sie sich gerne an das [Team der Akademie](#) (+49 30 2332021-21).

Auskunft zur [Zertifizierung und den Leistungen der GUTcert](#) erhalten Sie von [David Kroll](#) (+49 30 2332021-63)

### Heben Sie mit der GUTcert ab – Deutsche Version der neuen Luftfahrtnorm EN 9100:2018 veröffentlicht

**Für Zulieferbetriebe gilt: wer bisher nicht nach der prEN 9100:2016 zertifiziert ist, muss bis zum 15.09.2018 die Transition erfolgreich abgeschlossen haben.**

In der Luftfahrtindustrie sind höchste Sicherheitsstandards zu befolgen - egal ob Sie in der Entwicklung und Herstellung arbeiten oder auch Wartungs- und Reparaturarbeiten anbieten.

Die Luft- und Raumfahrtnorm AS 9100, entwickelt von der International Aerospace Quality Group (IAQG), deckt die gesamte Lieferkette ab. Bis zum 15. September 2018 müssen im Rahmen eines Transition-Audits alle QM-Systeme nach EN 9100 auf die neue Revision umgestellt werden.

Nachdem ein Entwurf der neuen Luftfahrtnorm als prEN 9100:2017 bereits im Januar 2017 veröffentlicht wurde, ist seit Anfang Juni die finale deutsche Version als EN 9100:2018 publiziert. Bereits ausgestellte Zertifikate mit dem Kürzel „pr“ sind selbstverständlich weiterhin gültig und müssen bis zur Rezertifizierung nicht angepasst werden.

#### **GUTcert bietet in Kooperation mit AFNOR die Zertifizierung nach EN 9100 an**

Unter der Cofrac-Akkreditierung unserer Muttergesellschaft [AFNOR](#) bietet auch die GUTcert Zertifizierungen im Bereich [Raum- und Luftfahrt](#) an. Ihr Vorteil: Zertifizierung aus einer Hand mit einem deutschsprachigen Projektbetreuer! AFNOR hat bereits die Akkreditierung hinsichtlich der neuen Normrevision erfolgreich durchgeführt. Sobald sie die erweiterte Akkreditierungsurkunde erhalten hat, werden alle neuen Zertifikate nach EN 9100:2018 ausgestellt.

Die deutsche Version der neuen Luftfahrtnorm EN 9100:2018 ist im [Beuth Verlag](#) zu erwerben. Fragen oder Hinweise richten Sie bitte an [Frau Stefanie Socha](#), Tel.: +49 30 2332021-55.

## ENERGIEDIENSTLEISTUNGEN

### IT-Dienstleistungszentrum Berlin erfolgreich nach ISO 50001 zertifiziert

**ITDZ Berlin unterstützt als kommunales IT-Unternehmen die Digitalisierung der Berliner Verwaltung / GUTcert bestätigt mit ISO 50001-Zertifikat Wirksamkeit des Energiemanagementsystems**

Im März war Katja Winkelmann, erfahrene Energiemanagement-Auditorin der GUTcert, am Standort des ITDZ Berlin im Stadtteil Wilmersdorf zu Gast und führte die externe Prüfung gemäß [ISO 50001](#) durch.

Das [ITDZ Berlin](#) verfolgt ambitionierte Ziele - einerseits soll die Berliner Verwaltung in das digitale Zeitalter überführt und mit leistungsfähiger Technologie ausgestattet werden, andererseits wird im Rahmen der internen Klimapolitik sehr viel Wert auf Nachhaltigkeit und Energieeffizienz gelegt.

#### **Verbrauch bereits um 27% reduziert**

In den letzten Jahren konnte der Energieverbrauch für Wärme und Strom bereits um 27% reduziert werden, und das bei wachsender Geschäftsentwicklung. Mit dem Energiemanagementsystem nach ISO 50001 soll dieser Trend systematisch weiterverfolgt werden.

Wie wichtig solche Ziele sind, begründet die GUTcert-Auditorin Frau Winkelmann nicht zuletzt anhand eines Projektes der Carl von Ossietzky Universität in Oldenburg ([TEMPRO](#) – Total Energy

Management for Professional Data Centers): „Die Rechenzentren allein in Deutschland verbrauchen pro Jahr ca. zehn Milliarden kWh (10 TWh). 2020 sollen es bereits 14 TWh/a sein. Das ist so viel wie die Staaten Luxemburg und Estland zusammen.“ ([zur Veröffentlichung](#))



## Berliner Energieagentur liefert Unterstützung

Zusammen mit den Mitarbeitern und den Beratern der Berliner Energieagentur ging man den Prozessen und den energetischen Verbesserungspotentialen auf den Grund. Erfolgreich, denn schon im Mai dieses Jahres konnte der Abschlussbericht des Audits und das Zertifikat über die gelungene Einrichtung eines Energiemanagementsystems nach ISO 50001 an das ITDZ Berlin übermittelt werden.

„Am Beispiel des ITDZ Berlin zeigt sich, wieviel man mit Engagement seitens der Mitarbeiter und der Geschäftsführung in diesem Bereich erreichen kann und wie sehr sich ein Energiemanagement auch für Dienstleister lohnt“, so die Auditorin Frau Winkelmann.

Das IT-Dienstleistungszentrum Berlin hat zum Thema selbst einen [Presseartikel veröffentlicht](#). Fragen oder Hinweise richten Sie bitte an Frau [Sarah Stenzel](#), Tel.: +49 30 2332021-52.

## BIOENERGIE

### Neuigkeiten rund um die ISCC Zertifizierung

#### Beim halbjährlichen ISCC Erfahrungsaustausch in Köln diskutierten Systemgeber und Zertifizierungsstellen über mögliche Entwicklungen im ISCC System.

Zwei Mal im Jahr bietet ISCC einen Erfahrungsaustausch für alle Zertifizierungsstellen an, die nach dem [ISCC](#) und [ISCC+](#) Standard zertifizieren. Regelmäßig nimmt die GUTcert an dieser Veranstaltung teil, um Neuigkeiten über zukünftige Entwicklungen zu erfahren und um Input und Rückmeldungen (auch von unseren Kunden) direkt mit dem Systemgeber zu diskutieren.

Im Fokus stand beim Treffen am 06.06.18 in Köln die Weiterentwicklung der Auditgrundlagen in Bezug auf die Risikoanalyse und das von ISCC entwickelte Auditierungstool APS.

#### Zahl der ISCC-Zertifizierungen steigt

ISCC verzeichnet seit Jahren steigende Zahlen an Zertifizierungen, wobei die neue Europäische Energien Richtlinie (EEG, gültig ab 2020) besonders den Biokraftstoffen erster Generation (basierend auf Raps, Palmöl oder ähnlichem) einen Dämpfer verpassen könnte. ISCC sieht deshalb besonderes Potential bei den mittlerweile um die 50% ausgestellten Zertifikaten für Abfälle und Reststoffe.

Zusätzlich weist die ISCC+ Zertifizierung, welche sich nicht nur auf den Biokraftstoffmarkt beschränkt, laut ISCC großes Potential für Wachstum auf.

Jedes ISCC Audit unterliegt einer Risikoeinschätzung. Bisher ist es so gewesen, dass der Auditor mehr oder weniger frei bestimmen konnte, welche Kriterien zur Risikoeinschätzung herangezogen wurden. Dies führte laut ISCC dazu, dass nur in den wenigsten Audits eine höhere Risikostufe angenommen wurde. Um mehr Vergleichbarkeit zwischen Auditoren und Zertifizierungsstellen zu schaffen, plant ISCC Richtlinien zur Bestimmung des Risikofaktors zu entwickeln und diese evtl. auch in die ISCC Checkliste zu integrieren. Welche Bedingungen in Zukunft für die Bestimmung des Risikofaktors ausschlaggebend sein könnten wurde bisher allerdings nicht bekannt gegeben.

### **Neues Online-Tool zur Erfassung von Rohmaterial und Kraftstoff**

Schnittstellen wie Landwirte, Entstehungsbetriebe, Ersterfasser, Sammler und Produzenten von finalem Biokraftstoff sind nach ISCC dazu verpflichtet, die Mengen an Rohmaterial bzw. finalem Biokraftstoff zu melden. Dies muss nun nicht mehr wie bisher per Excel-Liste passieren, denn ISCC hat auf seiner Website ein Online-Tool für dieses so genannte „annual reporting“ eingerichtet. Laut ISCC wurden alle Systemnutzer, für die diese Änderung von Relevanz ist, bereits per Email informiert. Bei Fragen dazu können sie sich gerne an uns oder direkt an ISCC wenden.

Wenn sie schon nach ISCC zertifiziert sind, dann sind sie auch schon mit der ISCC Checkliste in Kontakt gekommen. Im Augenblick ist es so, dass diese entweder im Word-Format oder mit Hilfe des APS Audit-Tools vom Auditor ausgefüllt wird. Da sich das APS-Tool noch in Entwicklung befindet, ist es den Auditoren zurzeit freigestellt, das APS-Tool oder die Word-Checkliste zu nutzen. Nun hat ISCC eine neue überarbeitete Version angekündigt, welche praktikabler sein und das Audit vor Ort effizienter machen soll. Diese neue Version könnte in Zukunft verpflichtend für die Auditoren sein.

Fragen oder Hinweise richten Sie gerne an [Herrn Fabian Kollmeier](#), Tel.: +49 30 2332021-65.

Gern erstellen wir Ihnen ein [individuelles Angebot](#) für eine [ISCC Zertifizierung](#) oder beantworten Ihre offenen Fragen. Als Tochter der AFNOR Group bieten wir unsere Leistungen weltweit an.

## **EMISSIONSHANDEL**

### **Voraussetzungen für den Zuteilungszeitraum im Emissionshandel konkretisieren sich!**

#### **Vorläufiger Entwurf zur EU-Verordnung „Free allocation rules“ (FAR) der Expert Group on Climate Change Policy (EGCC) wurde veröffentlicht!**

Im Gegensatz zum Zuteilungsverfahren der 3. Handelsperiode für kostenlose Zertifikate im EU-ETS sollen die Zuteilungsregeln in der 4. Handelsperiode nicht durch eine nationale Verordnung (ZuV2020), sondern durch die EU-Verordnung zu den so genannten „Free allocation rules“ (FAR) umgesetzt werden. Dazu gibt es nun bereits Entwürfe der „[Expert Group on Climate Change Policy](#)“ (EGCC). Mit der Veröffentlichung der finalen Fassung sowie der Templates für die kommenden Zuteilungsanträge rechnen wir zum Ende des 3. Quartals 2018. Den aktuellen Stand der Anforderungen der FAR wollen wir Ihnen natürlich nicht vor enthalten.

## **Planung und Frist zur Verifizierung der Zuteilungsanträge**

Als Deadline für die Abgabe der verifizierten Zuteilungsanträge wurde von der Europäischen Kommission der 31. Mai 2019 vorgeschlagen. Bei diesem Termin wird es mit Sicherheit auch bleiben, damit die nationalen Behörden, Unternehmen und Verifizierungsstellen genug Vorbereitungszeit haben. Die GUTcert befindet sich bereits in der Planung, um mögliche Synergieeffekte aus der jährlichen Emissionsberichterstattung und der Antragstellung für kostenlose Zuteilung zu nutzen.

## **Datenbasis der Zuteilungsanträge sowie der jährlichen Mitteilung zum Betrieb in der 4. Handelsperiode**

Aus unserer Sicht ist es ein positiver Aspekt, dass für die Antragstellung für die kommende Zuteilungsperiode auf eine kapazitätsbezogene Zuteilungsberechnung verzichtet werden soll. Stattdessen soll sie zukünftig nur über die Aktivitätsrate errechnet werden. Hierfür ist eine rückblickende Datenerhebung für die Jahre 2014-2018 erforderlich.

Auch die steigenden Anforderungen an die jährliche Berichterstattung durch eine dynamische Anpassung der Zuteilungsberechtigungen anhand der Mitteilung zum Betrieb ab 2021 haben etwas Gutes, es wird wohl allem Anschein nach keine Nacherhebung in 2024 für die Zuteilungsperiode 2026 bis 2030 geben.

## **Hinweise zu Methodikbericht und Methodenplan**

Vergleichbar zu den Zuteilungsverfahren der 3. Handelsperiode soll auch der Zuteilungsantrag der 4. Handelsperiode inkl. Erläuterung zur Methodik der Datenerhebung („Methodikbericht“) erstellt und verifiziert werden.

Neu für alle Anlagenbetreiber im EU-ETS wird der so genannte „Methodenplan“, welcher als unabhängiges Dokument neben dem derzeit bekannten Überwachungsplan erstellt werden muss. Dieser muss bis spätestens 2020 durch die Deutsche Emissionshandelsstelle (DEHSt) genehmigt werden. Im Wesentlichen bildet dieser „Methodenplan“ die Basis für die Datenerhebung ab 2019.

Weitere Informationen liefert unsere Veranstaltung [„Der CO<sub>2</sub>-Betriebsbeauftragte in der 3. und 4. Periode des Emissionshandels“](#) ([zur Anmeldung](#)). Alles Wichtige zum Emissionshandel finden Sie natürlich auch auf unserer [Webseite](#).

Fragen oder Hinweise richten Sie bitte an Herrn [Maik Kadraba](#), Tel.: +49 30 2332021-64, oder Herrn [David Kroll](#), Tel.: +49 30 2332021-63.

## **GUTcert Erfahrungsaustausch zur kommenden 4. Handelsperiode findet im November statt!**

### **Aufgrund der aktuellen Entwicklungen im Europäischen Emissionshandelssystem (EU-ETS) wird unsere Veranstaltung zur 4. Handelsperiode auf 2 Tage (19.-20.11.2018) erweitert.**

Wie jedes Jahr lädt die GUTcert auch dieses Jahr alle Akteure im Europäischen Emissionshandel zur Veranstaltung ["Der CO<sub>2</sub>-Betriebsbeauftragte in der 3. und 4. Periode"](#) im Rahmen des Europäischen Emissionshandels (EU-ETS) vom 19. bis 20.11.2018 im Hotel Golden Tulip in der Landgrafenstraße 4 in 10787 Berlin ein.

### **Inhalt der Veranstaltung**

Schwerpunkt der diesjährigen Veranstaltung werden neben dem Erfahrungsaustausch zum vergangenen Berichtsjahr vor allem die Anforderungen an die kommende 4. Handelsperiode und die damit verbundenen Zuteilungsregelungen.

### **Aktuelle Entwicklungen zu den Anforderungen im EU-ETS**

Wie bereits seit einiger Zeit bekannt, sollen die verifizierten Zuteilungsanträge gemäß der neuen EU-Verordnung den „Free Allocation Rules“ (FAR) für die kostenlosen Zuteilungen im EU-ETS planmäßig zum 31. Mai 2019 der Deutschen Emissionshandelsstelle (DEHSt) vorliegen. Veröffentlichungen der FAR sowie der Templates für die Berichterstattung sollen gegen Ende des 3. Quartals 2018 stattfinden.

### **Akteure und Referenten**

Erfahrungsgemäß führen die geänderten Anforderungen im EU-ETS und die Relevanz für die kommende Zuteilung zu einem hohen Bedarf an Informationsaustausch. Besonders die bereits jetzt bekannten und teilweise gravierenden Änderungen in der Berichterstattung und Antragsstellung ab 2021 möchten wir ausführlich im Dialog mit allen Akteuren des Emissionshandels (DEHSt/UBA, Anlagenbetreiber, Berater und Verifizierer) besprechen. Aufgrund der Brisanz für alle Marktteilnehmer haben wir uns entschlossen, unsere Veranstaltung auf zwei Tage zu erweitern.

Wie in den vergangenen Jahren wollen wir aktuelle Themen zur Rechtskonformität, Anforderungen durch die FAR und ggf. vorhandene Verbesserungspotentiale Ihrer Zuteilungsanträge bzw. Ihrer Emissionsberichterstattung aufgreifen, um Ihnen wertvolle Empfehlungen, Hinweise und Gedankenanstöße mit auf den Weg zu geben.

Weitere Informationen zur Veranstaltung „[Der CO2-Betriebsbeauftragte in der 3. und 4. Periode des Emissionshandels](#)“ finden Sie auf unserer Website.

Fragen oder Hinweise zur Veranstaltung oder zum [Thema Emissionshandel](#) richten Sie bitte an Herrn [Maik Kadraba](#), Tel.: +49 30 2332021-64, oder Herrn [David Kroll](#), Tel.: +49 30 2332021-63.

## **RSPO**

### **Umstrittenes Palmöl – ist Boykott die Lösung?**

**Ob Schokolade, Pizza oder Shampoo - Palmöl ist in jedem zweiten abgepackten Supermarktprodukt enthalten. Der Bedarf nach Palmöl steigt stetig. Können wir auf Palmöl verzichten?**

Für Palm-Plantagen werden vor allem in Malaysia und Indonesien große Regenwald-Flächen abgeholzt. Zwischen 2000 und 2012 wurden in Indonesien sechs Millionen Hektar Wald gerodet. Bis 2025 wird geplant, die Anbaufläche von derzeit zehn Millionen Hektar auf 26 Millionen Hektar zu vergrößern. Da die weltweite Nachfrage nach Palm(kern)öl groß bleibt, kommen zukünftig auch Anbauregionen in tropischen Regionen Afrikas und Südamerikas in Frage.

Auf der roten Liste der Weltnaturschutzunion (IUCN) stehen derzeit 193 vom Aussterben bedrohte Tierarten, darunter Tropenbewohner wie Gibbon-Affen und Tiger. Auf der anderen Seite profitieren Anbauländer vom Palmöl-Boom, denn die Plantagen bringen Einkommen. Man könnte sagen Palm(kern)öl ist ein Fluch und ein Segen zugleich.

### **Hohe Ölerträge der Ölpalme**

Wäre ein Boykott sinnvoll? Sind entsprechende Marketingstrategien einiger Lebensmitteldiscounter glaubwürdig? Die meisten Experten und Umweltschützer sind sich einig, dass der Verzicht auf Palmöl nicht zielführend ist. Eine Untersuchung der Umweltschutzorganisation WWF hat ergeben, dass andere ähnliche Ölpflanzen keine nachhaltigen Alternativen wären, um den Bedarf zu decken. Kokos-, Sonnenblumen- oder Rapsöl brauchen bis zu neun Mal so viel Fläche zur Produktion derselben Ölmengen wie Ölpalmen.

Aufgrund des erhöhten Flächenanspruches und des damit einhergehenden erhöhten Düngemittelsatzes entstünden mehr Treibhausgasemissionen und es wären mehr Arten bedroht. Zudem wachsen einige alternative Ölpflanzen in den gleichen oder ähnlich sensiblen Regionen, sodass das Problem nur verlagert werden würde. Die umfangreiche Studie des WWF können Sie [hier](#) nachlesen.

### **Ansätze für eine nachhaltige Zukunft**

Was sind die Lösungen? Ein Ansatz um die rasante Ausdehnung von Plantagen zu drosseln, wurde von der Europäischen Union im Rahmen der Verhandlung um die [neue Erneuerbaren Energien Richtlinie \(REDII\)](#) beschlossen. Ab 2030 darf Biodiesel auf Palmölbasis nicht mehr innerhalb der Europäischen Union verkauft werden. Denn von ca. 1,2 Millionen Tonnen Gesamtimporte an Palmöl pro Jahr in Deutschland fließt der größte Anteil bisher in Bioenergie.

Organisationen wie der [Roundtable on Sustainable Palm Oil \(RSPO\)](#) setzen sich zudem für die Einhaltung von ökologischen, ökonomischen und sozialen Mindeststandards beim Anbau von Ölpalmen ein. Im November 2018 wird die Generalversammlung des RSPO eine Revision des Principle & Criteria Standards verabschieden. Die Revision sieht u.a. strengere Anforderungen hinsichtlich der Umweltauswirkungen des Palmanbaus vor. Die [öffentlichen Konsultationen](#) des bisherigen Entwurfs laufen noch bis September.

Eine Chance liegt auch in der Änderung unseres Konsumverhaltens. Durch einen bewussteren Verbrauch von Konsumgütern wie Süß- und Knabberwaren sowie Fertiggerichten könnte der Palmöl-Verbrauch reduziert werden. Der WWF hat diesbezüglich [Empfehlungen](#) für den Verbraucher ausgesprochen. Aus globaler Perspektive sind Indien und China die größten Verbraucher von Palmöl. Eine Sensibilisierung für einen nachhaltigen Anbau sowie die internationale Zusammenarbeit ist daher ebenfalls von besonderer Bedeutung.

Möchten Sie sich zum [RSPO-Beauftragten oder Auditor](#) weiterbilden oder Ihre bereits vorhandenen Kenntnisse auffrischen? Der nächste Termin unseres anerkannten [deutschsprachigen Kurses](#) ist der 14.-15. November 2018 in Berlin.

Fragen oder Hinweise richten Sie gerne an Frau [Elisabeth Gebhard](#), Tel.: 49 30 2332021-72

Gern erstellen wir Ihnen ein [individuelles Angebot](#) zur [Zertifizierung nach dem RSPO Supply Chain Certification Standard](#) oder beantworten Ihre offenen Fragen. Als Tochter der AFNOR Group bieten wir unsere Leistungen weltweit an.



## VERANSTALTUNGEN

### Energieberatung Mittelstand: Kompakte Ausbildung zum BAFA-Förderprogramm in Kooperation mit BBHC

**Energieberater, die sich beim BAFA für das Förderprogramm EbM listen lassen wollen, können bei unserem Partner BBHC die nötige Ausbildung absolvieren.**

Um als Berater im BAFA-Förderprogramm „[Energieberatung im Mittelstand](#)“ gelistet zu werden, müssen verschiedene Kriterien erfüllt werden, unter anderem bestehende berufliche Erfahrungen und eine entsprechende Ausbildung. Es können grundsätzlich alle [Energiemanagement-Seminare](#) der GUTcert Akademie als Unterrichtseinheiten angerechnet werden, um die speziellen Fortbildungsanforderungen zu erfüllen. Details finden Sie [auf unserer Website](#).

#### Ab 2019 verschärfen sich die Kriterien

Wer rechtzeitig vor der Verschärfung der Kriterien (ab 2019 muss standardmäßig eine Prüfung abgelegt werden, siehe [BAFA-Dokument](#)) in kompakter Form die gesamten Fortbildungseinheiten abdecken möchte, kann jedoch auch auf ein Angebot unseres Kooperationspartners BBHC zurückgreifen. Dabei werden alle erforderlichen Inhalte am Stück durch verschiedene Referenten präsentiert, die mitunter umständliche Suche nach einzelnen Schulungen entfällt.

Sie haben Interesse an der Kompaktausbildung? [Details finden Sie hier](#), die Anmeldung ist über [dieses Formular](#) möglich. Gerne können Sie sich bei fachlichen Fragen an Herrn [Daniel Pohl](#) (Tel.: +49 (0)30 611 28 40-928) oder bei organisatorischen Fragen an Frau [Michaela Jung](#) von BBHC (Tel.: 030 611 28 40) wenden. Selbstverständlich kann auch die Teilnahme am [Exzellenznetzwerk Energiemanagement](#) am 27./28. September 2018 für die Fortbildungseinheiten angerechnet werden.

### Erfahrungsaustausch Energiekennzahlen und Einflussfaktoren: Rückblick

**Anwender und Experten tauschten sich am 22. Juni 2018 über Probleme mit den ISO 50000er-Normen aus / mit Praxisbericht eines Spritzguss-KMUs**

Um Verantwortliche bei der Optimierung ihrer [Energiemanagementsysteme](#) zu unterstützen, hat die ISO der 50000er-Reihe in den letzten Jahren mehrere neue Standards hinzugefügt. Worauf es bei der Anwendung von ISO 50006, 50047 und 50015 ankommt, können Interessierte in unserem praxisnahen Expertenkurs „[Energiekennzahlen und Einflussfaktoren](#)“ lernen.

#### Auch bei erfahrenen Anwendern tauchen Fragen auf

Auch der beste Kurs kann Nutzer nicht auf jede denkbare Eventualität vorbereiten - mitunter stehen auch qualifizierte Energiebeauftragte und Technikfachleute mit jahrelanger Erfahrung vor Fragezeichen, etwa zur Auslegung von Vorgaben in bestimmten Kontexten.

Die [GUTcert Akademie](#) hat deshalb am 22. Juni 2018 in Berlin einen Austausch zur ISO 50000er-Reihe durchgeführt. Allen Teilnehmern ging es um den Kontakt mit anderen Anwendern und um „Leuchtturmbeispiele“, die konkreten Fragen und Anlässe waren aber durchaus vielfältig:

- ▶ Wie werden Kennzahlen und Ausgangsbasen auf Anlagen- und Bereichsebene definiert?

- ▶ Was ist die Perspektive der Zertifizierungsstellen und Auditoren bei der Nachweisführung?
- ▶ Wie lassen sich die Methoden bei kleinen und mittleren Unternehmen effizient anwenden?

### **Umgang mit Wechselwirkungen und schwankenden Einflussgrößen**

Im Lauf des Austausches wurden verschiedene Probleme in der Gruppe diskutiert - von der Auswahl der richtigen Kennzahlen aus einem riesigen Pool über Wechselwirkungen mit parallelen Managementsystemen (wie [ISO 9001](#) und [ISO 14001](#)) bis zur beunruhigenden Erkenntnis, dass sich Maßnahmen nicht wie erwartet in übergeordneten KPIs widerspiegeln. Die vielfältigen Branchen-hintergründe und Perspektiven der Teilnehmer machten sich in Form konstruktiver Ideen bezahlt.

Außerdem wurde das Update des ÖKOTEC-Kennzahlentools, das alle Teilnehmer des Kurses erhalten, ausführlich vorgestellt. Die Nutzer berichteten von ihren Erfahrungen und konnten Anwendungsfragen klären. Übrigens: Wenn Sie Absolvent des Kennzahlenkurses sind, erhalten Sie auf Anfrage unter [akademie@gut-cert.de](mailto:akademie@gut-cert.de) die neue Version kostenfrei.

### **Praxisbeispiel zu produktbezogenen EnPI: Teterower Kunststoffe GmbH & Co. KG**

Ein Thema, das vielen Anwendern Probleme bereitet, sind produktbezogene Energieleistungskennzahlen - zu komplex und mühsam erscheint die Ermittlung im Betriebsalltag. Ein Teilnehmer, der beim Spritzguss-Unternehmen „Teterower Kunststoffe GmbH & Co. KG“ für das Energiemanagement verantwortlich ist, lieferte jedoch ein positives Gegenbeispiel:

„Bei uns arbeiten 50 Mitarbeiter im Schichtbetrieb an 15 Maschinen mit unterschiedlichem Alter und unterschiedlicher Leistung. Durch Lohnarbeit, aber auch durch eigene Produkte sind wir flexibel aufgestellt, um gestellte Aufgaben wirtschaftlich und somit kostengünstig umzusetzen.

In den letzten Jahren haben wir unsere Maschinen mit Messtechnik ausgestattet und wissen deshalb genau, wie viel Energie wir je Produkt und Maschine verbrauchen. In einigen Fällen teilen wir die Analyse in Kategorien auf, kleinere Produkte mit ähnlicher Energieintensität werden gruppiert. Wir können deshalb bewusst entscheiden, auf welcher Maschine der nächste Auftrag mit der bestmöglichen Effizienz ausgeführt werden sollte.

Ein weiterer Erfolgsfaktor ist neben der Messtransparenz die interne Kommunikation. Wir sind ein kleines Team und müssen daher besonders auf schlanke, effiziente Strukturen achten. Alle Schichtleiter sind Mitglieder des Energieteams und tauschen sich dort über ihre Erfahrungen aus. Entscheidungen und Erkenntnisse können direkt umgesetzt werden, gleiches gilt für die Weitergabe von Anweisungen und Fachwissen an die Teams in den Produktionshallen.

Wir haben aus eigener Kraft den belegbaren und sichtbaren Nachweis für die Verbesserung unserer Energieeffizienz erzielt. Anfangs wurden die Messwerte noch manuell gepflegt, mittlerweile ist dafür Software zuständig.

Die Umstellung hat in den letzten zwei Jahren mehrere tausend Euro gekostet, also keineswegs wenig für ein KMU. Trotzdem werden sich die Ausgaben in Kürze amortisieren. Es ist nicht so schwierig, wie man denkt - entscheidend sind der Wille und die Bereitschaft, Neues zu probieren. Alles, was dazu an Fachwissen nötig ist, kann man sich in Schulungen aneignen.“

Bei Fragen zum Thema [Energiemanagement](#) steht Ihnen Herr [Nico Behrendt](#) (+49 30 2332021-81) zur Verfügung. Zum [Schulungsangebot](#) gibt Ihnen das Team der [Akademie](#) (+49 30 2332021-21) Auskunft.

## Referenten beim Exzellenznetzwerk Energiemanagement 2018: Einblicke aus Politik, Wirtschaft und Fachwelt

**Der Pflichttermin für Energieverantwortliche steht im September an - Lernen Sie vorab einige Experten kennen.**

Am 27. und 28. September findet die zehnte Jubiläumsausgabe des [GUTcert Exzellenznetzwerks Energiemanagement](#) statt ([zur Anmeldung](#)), das [Programm](#) ist bereits seit einigen Wochen online verfügbar. Da der besondere Reiz der Veranstaltung darin besteht, das Fachwissen und die fundierten Einschätzungen von anerkannten Experten verschiedener Themengebiete gebündelt zu erhalten, stellen wir an dieser Stelle eine Auswahl der Referentinnen und Referenten vor. [Die ständig aktualisierte Übersicht finden Sie hier.](#)

**Referent:** *Niko Liebheit, Rechtsanwalt und Partner Counsel (Becker Büttner Held)*

**Thema:** *Energierrecht X.O – Aktuelle Themen des Energierechts*

**Termin:** *Donnerstag (27.09.), 14:00*

**Worum geht es?** „Für die Energiewende und mit ihr das Energierecht gilt bekanntlich panta rhei – alles ist im Fluss. Leider nimmt der Fluss manchmal eigentümliche Wendungen. Auch kommt er gelegentlich zum Stocken und sprudelt dann wieder umso stärker.“

Da das Energierecht sowohl mit den Themen Wirtschaftlichkeit (Stichwort: Energiekosten) als auch Compliance (Stichwort: Fristenmanagement) eng verknüpft ist, soll im Vortrag eine Bestandsaufnahme wesentlicher Entwicklungen des Energierechts als Update und Ausblick vorgenommen werden.“

**Referent:** *Olaf Hauck, Prokurist und Bereichsleiter Consulting, u. Lissa Rakus (Archimedes Technik GmbH)*

**Thema:** *Fit2Load – E-Mobilität intelligent nutzen*

**Termin:** *Freitag (28.09.), 10:00*

**Worum geht es?** „Im Zuge der Verkehrswende wird ein signifikanter Anteil der Fahrzeuge, insbesondere im gewerblichen Bereich, elektrifiziert. Dies stellt Unternehmen vor neue Herausforderungen. Ein besonderer Fokus liegt in der Elektrifizierung gewerblich genutzter Flotten (hohe CO<sub>2</sub>-Einsparpotentiale, mögliche Fahrverbote im Innenstadtbereich, etc.).“

Das EU-geförderte Projekt „Fit2Load“ begleitet über drei Jahre die Elektrifizierung eines urbanen Lieferverkehrs. Es handelt sich um einen Bäckerei Lieferverkehr mit 35 Filialen im Einzugsgebiet Ostwestfalen-Lippe (NRW). Das Projekt wird durch das Unternehmen Archimedes Technik GmbH konzeptionell umgesetzt, zu dem werden innovative Ladealgorithmen entwickelt, die die zukünftigen Anforderungen am Unternehmensstandort dynamisch lösen.“

**Referent:** *Prof. Dr.-Ing. Mark Junge, Geschäftsführer (Limón GmbH)*

**Thema:** *Fit2Load – E-Mobilität intelligent nutzen*

**Termin:** *Freitag (28.09.), 15:00*

**Worum geht es?** „Maschinen lernen, indem sie neue Informationen auf komplexe Weise analysieren. Im Energiemanagement ist dies der nächste Schritt, um Transparenz zu schaffen, Prozesse zu automatisieren und neue Potentiale für Einsparungen zu finden.“

Unternehmen werden bei der Steigerung der Effizienz von intelligenten Algorithmen auf vielfältige Weise profitieren. Sie werden in der Lage sein, Ihr Energiemanagement zu beschleunigen und weiter zu optimieren. Energiemanager werden es leichter haben, Muster in Energiedaten zu erkennen, aus denen sie wichtige Erkenntnisse gewinnen können. Wiederkehrende Aufgaben werden automatisiert, wodurch Nutzern mehr Zeit für kreative Lösungen komplexer Probleme bleibt. Erleben Sie in diesem Vortrag einen Einblick in die intelligente Zukunft der Energie.“

**Referent:** *Carsten Ernst, Leiter Technische Entwicklung und Qualitätssicherung, Principal, Partner (ÖKOTEC Energiemanagement GmbH)*

**Thema:** *Mit EnPIs die Performance ermitteln*

**Termin:** *Freitag (28.09.), 09:00*

**Worum geht es?** „Wie kann ich Energieeffizienz verlässlich überwachen und bewerten, wie es die DIN EN ISO 50001 Energiemanagementsysteme von Unternehmen fordert? Was sind die Kriterien für eine ausreichend qualifizierte Überwachung und Bewertung der Energieeffizienz und wie dokumentiere ich diese? Das sind Fragen, die sich viele Industrie- und Gewerbeunternehmen stellen, nicht nur um Energieeinsparpotenziale systematisch erschließen, sondern auch um eine erreichte Energieeffizienz halten zu können.“

Durch das Inkrafttreten der ISO 50003 werden von Auditoren höhere Anforderungen an die Anwendung von Energiekennzahlen und den Nachweis des fortlaufenden Effizienzfortschritts gestellt. Im dem Vortrag stellen wir Ihnen Beispiele zur Bewertung von wesentlichen Verbrauchern unter Berücksichtigung von Einflussgrößen, der Bereinigung von Kennzahlen und die Bewertung von Einsparungen vor.“

Bei Fragen zu Programm und Referenten des Exzellenznetzwerks oder zum [Schulungsangebot](#) steht Ihnen das Team der [Akademie](#) (+49 30 2332021-21) zur Verfügung.

*Übrigens: Aktuelles zum Exzellenznetzwerk und anderen Themen rund um Zertifizierung und Managementsysteme erfahren Sie auch auf unseren [Twitter](#)- und [XING](#)-Profilen.*

## Veranstaltungstermine der GUTcert Akademie – 3. Quartal 2018

[Informationssicherheitsbeauftragter/-auditor nach ISO 27001 \(GUTcert\)](#)

03.09. – 07.09.2018, Berlin

[Auffrischkurs Energiemanagement - Aktuelles zu ISO 50000er-Reihe und Audits](#)

06.09. – 07.09.2018, Berlin

[IT-Sicherheit im Gesundheitswesen](#)

10.09.2018, Berlin

[Kennzahlenbasiertes Energiecontrolling und Wirtschaftlichkeitsanalyse von Effizienzmaßnahmen](#)

10.09.2018, Berlin

[Qualitätsbeauftragter nach ISO 9001:2015 \(GUTcert\)](#)

10.09.2018 – 12.09.2018, Berlin

[Datenschutzbeauftragter nach EU-DSGVO](#)

11.09. – 14.09.2018, Berlin

[Energiemanager nach ISO 50001 \(GUTcert\)](#)

11.09.2018 – 13.09.2018, Berlin

[Praktische Umsetzung der neuen ISO 9001:2015](#)

13.09.2018 – 14.09.2018, Berlin

[ISO 50001:2018 - Revision im Überblick](#)

14.09.2018, Berlin

[Energiebeauftragter/Energieauditor nach ISO 50001 für produzierendes Gewerbe \(GUTcert\)](#)

17.09.2018 – 21.09.2018, Berlin

[Energiekennzahlen und Einflussfaktoren nach ISO 50006, ISO 50047 und ISO 50015](#)

17.09.2018 – 19.09.2018, Berlin

[EU-DSGVO kompakt: Rechtslage und Umsetzung für kleine Unternehmen](#)

21.09.2018, Berlin

[Messung und Verifizierung nach ISO 50015](#)

24.09.2018 – 25.09.2018, Berlin

[Qualitätsmanagementsysteme Auditor/Lead Auditor \(IRCA\)](#)

24.09.2018 – 28.09.2018, Berlin

[Energieauditor nach EN 16247/ISO 50002 \(GUTcert\)](#)

15.10.2018 – 19.10.2018

[Energiemanager nach ISO 50001 \(GUTcert\)](#)

22.10.2018 – 24.10.2018

Weitere Veranstaltungstermine der GUTcert Akademie finden Sie auf unserer [Homepage](#).

GUT Zertifizierungsgesellschaft für Managementssysteme mbH Umweltgutachter  
Eichenstraße 3 b  
12435 Berlin

Tel.: +49 30 2332021 - 0  
Fax: +49 30 2332021 - 39  
E-Mail: [info@gut-cert.de](mailto:info@gut-cert.de)  
[www.gut-cert.de](http://www.gut-cert.de)

Der Infobrief ist urheberrechtlich geschützt. Er dient der allgemeinen Information. Für die Angaben in diesem Infobrief werden keine Gewähr und Haftung übernommen. Sollten Sie diesen Newsletter irrtümlich erhalten haben, bitten wir um Entschuldigung. Klicken Sie bitte [hier](#), dann wird Ihre Mailadresse sofort aus dem Verteiler gelöscht.